

Der Gesellschafter.

Amis- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Insertions-Gebühr
f. d. einseitige Seite
aus gedruck. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Einrückung
9 J. bei mehrmalig.
12 0 J.

Verantwortlicher:
Th. Fleckenstein
und
Schmid, Buchdr.

Ercheint
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Zu lesen: 1888.
Preis vierteljährlich
hier mit Tragelohn
90 J. im Bezirk 1. K.
außerhalb d. Bezirks
1 K. 20 J.
Monatsabonnement
nach Verhältnis.

1900.

Nr. 19.

Nagold, Samstag den 3. Februar

Bestellungen auf „Der Gesellschafter“

für die Monate

Februar und März

werden von allen Postanstalten und von der Expedition entgegengenommen.
Neu eintretende Abonnenten erhalten den Wand-Rotiz-Kalender nachgeliefert.

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

betr. die Zurückstellung bezw. Befreiung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse.

Das Reichsmilitär-Gesetz vom 2. Mai 1874, § 19-22 und die Verordnung vom 22. Nov. 1888, § 32 und 63, enthalten bezüglich

der Zurückstellung in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse

- 1) Zurückstellungen in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse finden auf Ansuchen (Reklamation) der Militärlieferanten oder deren Angehörigen statt. (R.-M.-G. § 19.)
- 2) Es dürfen vorläufig zurückgestellt werden:
 - a. die einzigen Erben von hilfslosen Familien, erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern oder Geschwister;
 - b. der Sohn eines zur Arbeit und Aufsicht unfähigen Blinden, Taubstummer oder Geisteskranken, wenn dieser Sohn dessen einzige und unentbehrliche Stütze zur wirtschaftlichen Erhaltung des Besitzes, der Bezahlung oder des Gewerbes ist;
 - c. der nächstälteste Bruder eines vor dem Tode geliebten, oder an den erhaltenen Wunden gestorbenen, oder in Folge derselben erwerbsunfähig gewordenen, oder im Kriege an Krankheit erkrankten Soldaten, sofern durch die Zurückstellung von Angehörigen der letzteren eine wirtschaftliche Erleichterung gemacht werden kann;
 - d. Militärlieferanten, welchen der Besitz oder die Pachtung von Grundstücken durch Erbschaft oder Vermächtnis zugesprochen, sofern ihr Lebensunterhalt auf deren Bewirtschaftung angewiesen und die wirtschaftliche Erhaltung des Besitzes oder der Pachtung auf andere Weise nicht zu erreichen ist;
 - e. Inhaber von Fabriken und anderen gewerblichen Geschäftsbetrieben, in welchen mehrere Arbeiter beschäftigt sind, sofern der Betrieb ihnen erst innerhalb des dem Militärlieferanten vorangehenden Jahres durch Erbschaft oder Vermächtnis zugesprochen und deren wirtschaftliche Erhaltung auf andere Weise nicht möglich ist. Auf Inhaber von Handlungshäusern entsprechende Anwendung findet diese Vorschrift entsprechende Anwendung;
 - f. Militärlieferanten, welche in der Vorbereitung zu einem bestimmten Lebensberufe oder in der Erlernung einer Kunst oder eines Gewerbes begriffen sind und durch eine Anleihe bedauernden Nachteil erleiden würden;

g. Militärlieferanten, welche ihren dauernden Aufenthalt im Auslande haben.

3) Adressen zwei wehrfähige Erben von hilfslosen Familien erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern oder Geschwister nicht gleichzeitig erbeht werden, so ist einer von ihnen zurückzustellen, bis der andere entlassen wird. Spätestens nach Ablauf des zweiten Militärlieferantenjahres soll der einwilligen Zurückstellung einwilligt und gleichzeitig der zurückgestellten entlassen werden. Diese Bestimmungen finden auf § 19, 2 b entsprechende Anwendung. (R.-M.-G. § 20.)

4) Durch Vorbereitung eines Militärlieferanten können Ansprüche auf Zurückstellung nicht begründet werden. (R.-M.-G. § 22.)

5) Im dritten Militärlieferantenjahre muß über die in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse, Zurückstellungen (siehe oben § 19) endgültig entschieden werden. Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung sind spätestens im Aufhebungstermin zu stellen. Wegen der erforderlichen Bildung der Verhältnisse der Gesellschafter muß aber gewünscht werden, daß die Zurückstellungsgehalte geranne Zeit vor dem Aufhebungstermin bei dem Oberamt eintreffen.

Auf die Aufhebung eines nachträglich zu führenden Bewerbes kann keine Rücksicht genommen werden. Es ist jedoch die Befreiung zur Reklamation erst nach Beendigung des Aufhebungstermines, so kann bei späterer Kündigung noch im Aufhebungstermin angebracht werden. (W.-O. § 63, 3 ff. 7.)

Die Bestimmungen sind hinsichtlich ihrer Anträge durch Vorlegung von Akten und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen. (R.-M.-G. § 30, 3 ff. 6, W.-O. § 63, 3 ff. 6.)

Behauptete Gewerbsunfähigkeit muß durch ärztliche Untersuchung im Aufhebungstermin bestätigt werden. (W.-O. § 63, 3 ff. 7.)

Ein Veräußerter, welcher sich der Erfüllung des Zweckes entzieht, der seine Befreiung vom Militärdienst herbeiführt, kann vor Ablauf des Jahres, in welchem er das 25. Lebensjahr vollendet, nachträglich aufgehoben werden. (R.-M.-G. § 21, Abs. 2.)

Die Zurückstellungsgehalte solcher Militärlieferanten, über deren Militärlieferanten erst zu entscheiden ist, sind von dem zur Reklamation Berechtigten bei dem Ortsvorsteher des Wohnorts anzubringen. Von diesen sind auch Beibringung der etwa fehlenden Notizen und Zeugnisse, und nach sorgfältiger Prüfung der Verhältnisse die in dem Fragebogen Formular Lit. A. bezw. Lit. B. (Min.-Anzeigeb. von 1876 S. 123 und 127) gestellten Fragen genau zu beantworten, worauf das Genie dem Gemeinderat zur Begutachtung und Unterzeichnung vorzulegen ist. Der ausgefüllte, von dem Gemeinderat unterschriebene Fragebogen ist innerhalb acht Tage vor dem Aufhebungstermin dem Ortsvorsteher der Reklamation zu übergeben.

Wird die Aufhebung eines bereits bei einem Truppteil eingestellten Militärlieferanten vor Beendigung der Dienstzeit durch ein Versehen in der oben vorgeschriebenen Weise bei dem Ortsvorsteher des Wohnorts anzubringen, von diesem und

dem Gemeinderat zu prüfen und, mit der Ausfertigung des Bescheides versehen, dem Oberamt des Wohnorts zu übergeben. Hierbei wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß Besuche um Entlassung im aktiven Dienst beständlicher Mannschaften auf Reklamation nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die zur Begründung des Entlassungsgehaltes vorgelegenen Verhältnisse erst nach der Aushebung eingetreten sind. (§ 83 W.-O.) Die nötigen Fragebogen können von dem Oberamt bezogen werden.

Es muß darauf hingewiesen werden, daß im Oberamtsbezirk Nagold in den letzten Jahren unverhältnismäßig viele unbegründete Reklamationen angebracht worden sind. Nagold, den 1. Februar 1900.
R. Oberamt, Ritter.

Aufforderung.

Diesem Reserven, Landwehrmännern, Ersatzreservisten und ausgebildeten Landsturmpflichtigen zweiten Aufgebots, welche bei notwendiger Verstärkung oder Mobilisierung des Heeres, bezw. der Bildung von Ersatztruppen, Ansuchen auf Zurückstellung hinter die letzten Jahrgangsklassen ihrer Waffe oder Dienstklasse wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse erheben wollen, werden aufgefordert, ihre wirtschaftlichen Verhältnisse, über welche die vereinte Ersatzkommission im Aufhebungstermin entscheiden wird, innerhalb 14 Tagen, bezw. spätestens noch vor dem Aufhebungstermin, bei dem Ortsvorsteher ihres dauernden Aufenthaltsortes anzubringen.

Wegen Behandlung der Gesuche werden die Ortsvorsteher auf §§ 123 und 123 der Wehrordnung (R.-M.-G. 1889 Nr. 3) und die Min.-Verfügung vom 8. April 1876, § 3 (Min.-Anzeigeb. S. 120) hingewiesen.
Nagold, den 1. Februar 1900.
R. Oberamt, Ritter.

Bekanntmachung.

In Oberschwandorf ist die Maul- und Rauscheuche ausgebrochen.

- Aufser Gehöftsperrern werden weiter folgende allgemeine Schutzmaßregeln angeordnet:
- 1) Schälliche Wiederkäuer und Schweine in der Gemeindegemarkung Oberschwandorf werden unter polizeiliche Beobachtung gestellt und dürfen ohne obereamtliche Genehmigung aus der Gemeindegemarkung nicht entfernt werden. Jedoch wird den Besitzern feuchtschneidiger Gehöfte die Bewirtschaftung ihrer auf angränzenden Markungen gelegenen Grundstücke gestattet.
 - 2) Das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch die Gemeindegemarkung Oberschwandorf wird verboten, bezw. gleichgültig.
 - 3) Die gemeinschaftliche Bezahlung von Steuern und Tributen für Wiederkäuer und Schweine, Vorstehendes wird unter Hinweisung auf die bekannten Folgen der Zusammenhandlung gegen die ergangenen Anordnungen zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Nagold, den 2. Februar 1900.
R. Oberamt, Schöller, Amtm.

Nagold in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts.

(Fortsetzung.)

Das damals neu aufkommene: „Auf mein Deutschland schirm dein Haus“ wurde auch in Nagold mit inermüßlichem Eifer gefungen und geschiffen.
Auch bei der Jahrhundertfeier von Schillers Geburtstag, die in allen deutschen Gauen festlich begangen wurde, kam der nationale Gedanke zum Ausdruck. In Nagold war es der Wiederertrag, der wie immer so auch bei dieser Gelegenheit sich in den Dienst des Abends stellte und eine würdige Schillerfeier mit Rede und Gesang unter allerdings schwacher Beteiligung seitens der Einwohnerschaft im Dirsch veranstaltete.
Zur Reorganisation der Feuerweh, die einzuschlafen drohte — zu den befohlenen Übungen erschien kaum die Hälfte der Mannschaft, und 7. Jahre lang war überhaupt keine Übung abgehalten worden — wurden im November alle hiesigen Bürger und deren ledige Söhne aufgefordert, sich beim Stadtschultheißenamt zu melden. Im April des Jahres 1860 waren 95 Mann aus allen Kreisen der Bürgerschaft gemeldet, so daß die Stärke der früheren Feuerweh erreicht war. Am 1. Mai fand die offizielle Reorganisation auf dem Rathaus statt. Zum Kommandanten wurde gewählt Waldmeister Günther.
In das gleiche Jahr fällt auch die Wiederbelebung des Turnvereins. Gelegentlich eines Besuchs, den Calmer Turner in unserer Stadt gemacht haben, fiel es manchem auf, daß die Calmer nicht von Nagolger Turnbrüdern be-

grüßt wurden, aber aus dem einfachen Grunde, weil dergleichen Turnvereine mehr bestand. Rings wurde er gegründet. Der Gemeinderat erklärte sich bereit, die Gesellschaften herzustellen zu lassen; auch eine Anzahl von Ehrenmitgliedern trat bei. Die Seele des Ganzen war Louis Sauter.

Nicht unerwähnt soll bleiben, daß in diesem Jahre die weltberühmte Bildhauerin Käthe Schuchert unter ihrem Dirigenten Führer vor und nach der Saison einige Konzerte in unserer Stadt gab.

Das Jahrzehnt schloß mit dem im Dezember erfolgten Brande auf dem Hammer, der die ganze Sägfabrik in Asche legte.
1861.

Im Bannmonat erkrankten Kronprinz Karl und Kronprinzessin Olga auf ihrer Reise nach Kottswil zur dortigen Gewerbeausstellung unsere Stadt mit ihrem Besuch. Unter Glockengeläute fuhr das kaiserliche Paar durch eine Ehrenparade vor die Höhe, wo die Beamten und Gemeinderatsmitglieder zum Empfang angetreten waren.

Am 2. Juni sah Nagold ein Feuerwehregiment, indem die Feuerwehren Rottenburgs, Dorbs und Herrenberg zum Besuch der Nagolger eintrafen, nicht bloß zu gemeinsamer Übung sondern auch zur Aufrechterhaltung geselliger Bande.

Auch das landwirtschaftliche Fest fand unter dem Zeichen der Feuerweh. Die Morgensunden des 24. August wurden ausgefüllt durch eine Schauübung unter Benützung des Hydrophors, wozu sich eine Deputation der vor kurzem ins Leben getretenen Allenscheider Feuerweh eingeladen hatte.

Im Dezember wurde das letzte Glied der großen Thal-

straße Hohenheim-Nagold zum Bau angekauft. Der Bormschlag der letzten Straße Hohenheimer Mühle-Nagold betrug 28483 fl. 1 Kr. Nach längeren Verhandlungen hatte man sich dahin geeinigt, daß die Straße nach Durchschneidung der Freiländer zwischen dem Schulhaus und der Wohnung des Oberamtsdieners in die Hauptstraße einmünden sollte.
1862.

Nach heftigen Wühlkämpfen ging zu Anfang des Jahres Geige gegen Stach als Abgeordneter aus der Linie hervor. Im Oktober des abgelaufenen Jahres war die Eisenbahnstrecke Rottlingen-Rottenburg eröffnet worden. Rottenburg war also jetzt Station für Nagold und infolgedessen wurde am 1. Februar ein Güterwagen nach Rottenburg eingerichtet. Ein noch wichtigerer Fortschritt im Verkehr erfolgte am 19. Juni. An diesem Tag wurde Nagold als Telegraphenstation an das weltumspannende Drahtnetz angeschlossen.

Nach Hlands Tod († 13. Nov.) wurden allenthalben Hlandfeiern abgehalten. Auch Nagold wollte nicht zurückbleiben; unter bedauerndem geringen Teilnahm der Bürgerschaft verlief die vom Wiederertrag in der Sauterei veranstaltete Feier; doch wurden immerhin 14 fl. für das Hlanddenkmal einkassiert.
1863.

Am vierten Sonntag des Februar wurde der verarmten Gemeinde nach beendigtem Vormittagsgottesdienst die erfreuliche Mitteilung gemacht, daß der hiesige Kirchenbauvoranschlag in letzter Instanz zu ihren Gunsten entschieden sei. (Fortf. folgt.)

Deutscher Reichstag.

Der Reichstag setzte am Dienstag die Spezialberatung des Postgesetzes beim Ausgabentitel „Staatssekretär“ fort. Abg. Singer (soz.-dem.) unternahm einen ziemlich scharfen persönlichen Vorstoß gegen den Staatssekretär des Reichspostamtes wegen dessen den Wünschen der Soz.-Dem. nicht entsprechenden Stellungnahme in der Frage des Koalitionsrechts, und kritisierte auch an seiner Respektvermittlung allerlei. Scharf wies Staatssekretär von Pöbbeckel die „Ansprüche“ des soz.-dem. Redners zurück, betonend, er werde sich von der Soz.-Dem. nimmermehr in seine Amtspflichten hineinreden lassen. Dann ergriff Abg. Müller-Sagan (fr. Volksp.) das Wort, um in längerer Rede ebenfalls Verschiedenes an der Reichspostverwaltung zu bemängeln und zu tabeln, namentlich hervorhebend, daß die Lage der Postkassanten und der Postunterbeamten noch zu wünschen übrig lasse; auch die neuen Postwertzeichen wurden von genanntem Abg. abfällig kritisiert. Staatssekretär v. Pöbbeckel erwiderte in etwas humoristisch gefärbtem Tone auf die Ausführungen des freil. Redners, worauf Abg. Baffermann von den Nat.-lib. das Recht des Reichstages zur Kritik betonte und Sicherung der Koalitionsfreiheit der Postbeamten verlangte. Die Debatte spann sich dann unter Beteiligung der Abg. Werner (Antif.), Dr. Oestel (konf.), Singer (soz.), Dr. v. Jagdewski (Volk), Graf Roon (konf.), Schmidt-Warburg (Z.), Müller-Sagan und unter wiederholtem Eingreifen des Staatssekretärs v. Pöbbeckel nach längerer Zeit hin und führte endlich zur Genehmigung des Gehalts des Staatssekretärs, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Magold, 2. Febr. Am Donnerstag den 15. ds. Mts. wird im Gewerbeverein unter Teilnahme des Rgl. Seminar-Dr. Edmund Thodor Walter-Lund einen Vortrag über „Transvaal, Oranje-Freistaat und Burenkrieg“ halten. Der Vortrag wird durch zahlreiche Lichtbilder illustriert werden. Wir glauben, daß dieses zeitgemäße Thema eine ganz bedeutende Anziehungskraft ausüben wird.

* Magold, 2. Februar. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, hat Herr Conditor Lang hier ein Cafe eröffnet; es wird dieses Unternehmen im Publikum mit Freude begrüßt werden, da es einem langstiefen Notstand abhilft. Wir sind überzeugt, daß Herr Lang nur das Beste bieten wird und die w. Damen und Herren die Gelegenheit zu einem duftenden Tässchen Kaffee mit üblicher Zugabe recht oft benützen werden.

Reutlingen, 1. Febr. (Korr.) Vor Eintritt in die Tagesordnung der am gestrigen Abend stattgefundenen Sitzung des Gemeinderats gab der Vorsitzende, Stadtschultheiß Hepp, dem Gemeinderat davon Kenntnis, daß im Verlauf einer am Vormittag stattgehabten nichtöffentlichen Sitzung der bürgerlichen Kollegien die Frage an ihn gestellt worden sei, ob thatsächlich Schritte unternommen worden seien, die bezwecken sollen, das Königl. Landgericht von Tübingen nach Reutlingen zu verlegen. Einem in erwähneter nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlusse gemäß hat nun Stadtschultheiß Hepp ein von ihm zur Verlesung gebrachtes Schreiben an den Stadtvorstand von Tübingen verlesen, des Inhalts, daß hier das Gerücht kursiere, man habe die Absicht, das R. Landgericht nach Reutlingen zu verlegen und daß seitens desselben bereits ein diesbezüglicher Gesuch an den Herrn Minister gerichtet worden sei. Stadtschultheiß Hepp habe daraufhin sofort mit dem Herrn Landgerichtspräsidenten in Tübingen persönliche Rücksprache genommen und erfahren, daß wegen Unzulänglichkeit der Räume nur ein Neubau für das R. Landgericht ins Auge gefaßt worden sei. Stadtschultheiß Hepp habe diese aufklärende Mitteilung in heutiger nichtöffentlicher Sitzung den bürgerlichen Kollegien zur Kenntnis gebracht und eine daraufhin vorgenommene Abstimmung habe ergeben, daß man von einem etwaigen diesbezüglichen Konkurrenzangebot durchaus Abstand nehme, um der bedrängten Nachbarkstadt Tübingen keinen Schaden zuzufügen.

Leipzig, 1. Febr. Die großen Papierfabriken Rosberg u. Co. in Rosfen mit 800 Pferdekraften haben den Betrieb wegen Kohlenmangels eingestellt. In der Industriestadt Reichen ist der Fabrikbetrieb auf ein Minimum eingeschränkt. Die vollständige Einstellung steht bei Fortdauer des Streiks bevor. Nur die Fabrikbetriebe in Planen und Leipzig sind bis jetzt von den Folgen des Kohlenstreiks verschont geblieben. Die Kohlenpreise in den sächsischen Districten haben bereits eine für die Bevölkerung unerschwingliche Höhe erreicht.

Berlin, 31. Jan. Was die Aussichten der neuen Flottenvorlage betrifft, so sind für die Vorlage sicher die Deutschkonserwativen, die Reichspartei, die Nationalliberalen, die freisinnige Vereinigung und wohl auch die Antisemiten mit zusammen 145 Stimmen, gegen dieselbe werden 120 Volksparteiler, Sozialdemokraten, Polen, Elffler und Wilfen — eine solche Gemeinschaft! — votieren. Wenn man zu den Freunden der Vorlage von den fraktionslosen Abgeordneten noch 16 rechnet, so hat man 161 Ja-Stimmen. Zur Mehrzahl sind also noch 40 Stimmen vom Centrum erforderlich. Inzwischen wird die Rede Graf Hallestrems bei der Kaiser Geburtstagfeier als ein Anzeichen dafür aufgefaßt, daß die Stimmung der Mehrheit des Centrums dem Flottengesetze günstig sei.

Berlin, 1. Febr. Durch die Verhaftung des Oberfeuerwehlers Edmann in Spandau ist man, wie das „R. Journ.“ meldet, weiteren Unregelmäßigkeiten auf die Spur gekommen. Allerdings wird darüber strengstens Stillschweigen beobachtet und ein neuerdings ergangener Befehl an alle zur Untersuchung herangezogenen Beamten scharf diesen Stillschweigen ein. Dennoch steht schon jetzt fest, daß Edmann mit anderen Regierungsbeamten in unerlaubtem Verkehr gestanden. Es wird behauptet, daß er auch mit Attachees hier beglaubigter Regierungen in Verbindung gestanden hat. Der Kaiser hat sich über diese Affaire eingehenden Vortrag halten lassen.

Ausland.

Wien, 30. Jan. Wie der neuen Freien Presse aus Belgrad gemeldet wird, verlautet dort bestimmt, daß die Beendigung der im Hochverratsprozeße Verurteilten am 6. März, dem Tage der Proklamierung Serbiens zum Königreiche, erfolgen werden.

Wien, 1. Febr. Im Odrauer Revier verläßt sich der Streik mit jeder Schicht. Bei der heutigen Morgenschicht waren alle Einfahrten geringer als gestern. Die Zahl der Streikenden im Odrauer Revier betrug heute 19 000.

London, 1. Febr. Nach einer Mitteilung der „Daily Mail“ ausairo hat folgendes Ereignis die eilige Abreise des Sirdar (Hochkommandierenden) Wingate nach Omdurman veranlaßt: Die eingeborenen Offiziere der ägyptischen Armee im Sudan haben schon seit einiger Zeit Zeichen von Unzufriedenheit und Unbotmäßigkeit gegeben. Nach den Niederlagen der Engländer in Südafrika ist ihre Sprache deutlicher und ihre Haltung drohender geworden. Briefe von Eingeborenen von Omdurman schildern mit Schrecken die wachsende Feindseligkeit. Die Regierung beschloß darauf, den Truppen die Munition zu entziehen, welche Maßregel von den Einwohnern als Lug bezeichnet wird. Zwei sudanesishe Bataillone in Omdurman weigerten sich aber, ihre Kugelpatronen zurückzugeben. Da die schwarzen Truppen loyal, aber leicht durch Fanatismus zu mißleiten sind, hält man es nicht für wahrscheinlich, daß sie die Insubordination bezangen hätten, ohne dazu aufgehetzt zu sein. Man hofft, daß durch die Anwesenheit Wingate's in Omdurman die Bewegung im Reime erstickt wird. Es soll eine Untersuchung eingeleitet werden, die Mordelstörer zu entdecken.

New-York, 27. Jan. Generalkommandant General Miles hat dem Kriegsdepartement einen Bericht vorgelegt, in dem auf die dringende Notwendigkeit einer Verstärkung der Artillerie der Verein. Staaten hingewiesen wird. Es wird darin betont, daß 1/3 der Artillerie gegenwärtig auf den Philippinen verweilt, daß ein anderer Teil in Kuba und Puerto Rico dient und daß die kostbaren Geschütze, die zur Verteidigung der Küste dienen sollen, durch Vernachlässigung allmählich unbrauchbar werden. Die ganze Küstenlinie wird nur von 8000 Leuten bewacht und die Festungswerke lassen viel zu wünschen übrig. General Miles verlangt, daß die Artillerie um 10 000 Mann verstärkt wird und daß eine große Anzahl von neuen Geschützen zur Verteidigung der Küste angeschafft werde. Kriegssekretär Root wird den Bericht dem Kongreß vorlegen, der die Mittel zur Ausführung der Pläne des Generals Miles franco bewilligen wird. Von allen Seiten wird zugegeben, daß die Möglichkeit englisch-europäischer Verwicklungen, die sich aus den Verhältnissen in Südafrika ergeben könnten, es für die Verein. Staaten ratsam erscheinen läßt, ihre Verteidigungsmittel nach Möglichkeit zu vervollständigen. — General Otis telegraphiert, daß 1152 Spanier, die von Philippinen freigegeben wurden, nach Spanien transportiert wurden.

Frankfurt (Kontz), 1. Febr. Die Staatslegislatur ist wegen Unruhen aufgelöst.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 31. Jan. Die Abendblätter veröffentlichen ein Telegramm aus Pietermaritzburg, demzufolge die ganze britische Armee das Südufer des Tugela erreicht hat. Diese Nachricht widerspricht der Meldung, daß die Brigade Lyttons noch ihre ursprüngliche Stellung inne habe.

London, 1. Febr. Die bisher gemeldeten englischen Verluste am unteren Tugela betragen zusammen 220 Tote, 650 Verwundete und 101 Gefangene.

London, 31. Jan. „Standard and Diggers News“ veröffentlichen ein Telegramm aus Pretoria vom 25. ds., welches meldet, daß in der Nähe von Krokodil-Boos ein Zusammenstoß zwischen den Buren-Vorposten und den britischen Truppen, wofür letztere in überwältigender Mehrzahl waren, stattgefunden habe. Die Buren wurden zum Rückzuge gezwungen, vertrieben aber, nachdem sie Verwundete erhalten, die britischen Truppen aus ihrer Stellung. Sie hatten 2 Verwundete. Hierzu bemerkt Reuters Bureau: Die Nachricht bezieht sich wahrscheinlich auf ein Gefecht mit der Streitmacht des Obersten Blumer, der vom Norden her nach Masfeling vorrückte, und es erweist sich demnach das Gerücht, daß Masfeling entsetzt sei, wieder als falsch. Kapstadt, 31. Jan. Es verlautet, eine britische Streitmacht mit Artillerie besitze Prieska am Oranjsfluß, südwestlich von Kimberley, ohne daß sie auf Widerstand stieß.

London, 1. Febr. Der „Times“ wird aus Bourtenzo Marques vom 30. Jan. gemeldet: Aus Transvaal eingelaufenen Nachrichten zufolge ist man davon überzeugt, daß es nutzlos sei, einen Sturmangriff auf Ladysmith zu versuchen und die wirkungslose Verschwendung fortzusetzen. Das Kriegsdepartement der Buren hat daher beschlossen, die Totat auf diesem Punkte zu ändern. Große Mengen Holz und Sandsäcke und Hunderte von Ruffern werden daher von Johannesburg und Pretoria abgeschickt. Man beachtete, den Klip-River einige Meilen unterhalb Ladysmith abzukämmen. Man hofft auf diese Weise eine Ueberschwemmung der Stadt herbeizuführen und dadurch die Soldaten und Einwohner aus den Kasematten und Kellern zu vertreiben, so daß sie dem Geschützfeuer mehr ausgesetzt sind.

London, 1. Febr. General Buller telegraphiert, dem Oberst Thorneycroft, der den Rückzug vom Spionkop anordnete, sei kein Tadel beizumessen; sein Verhalten verdiene Bewunderung.

Pretoria, 31. Jan. Nach amtlichen Angaben betragen die Verluste der Buren in der Schlacht am Spionkop 53 Tote und 120 Verwundete. — Der amerikanische Untersekretär im Departement des Innern, W. Davis, begab

sich in Begleitung des Konsuls Hollis und des Staatsprokurators Smuts zur Front nach Ladysmith.

London, 31. Jan. (Unterhaus). Bretymann bringt eine Adresse ein, worin die Hoffnung ausgedrückt wird, daß nach Beendigung des Krieges die Holländer und Engländer in Südafrika nebeneinander in Frieden und Freundschaft unter der Regide der britischen Flagge leben werden, ferner, daß Geldmittel für die Kriegsführung sofort bewilligt würden. Campbell Bannermann (Opposition) bemängelt die mangelnde Vorsorge für den Krieg, spricht mit Kraft für die Weiterführung des Krieges und zwar mit unbeschränkten Mitteln und verurteilt die Geschäftsführung der jetzigen Regierung.

Pretoria, 31. Jan. General Grobler berichtet, seit Tagesanbruch sei ein heftiges Gefecht im Gange. Die Engländer versuchten mit einer starken Streitmacht die Burenstellung zu umfassen. Schormann, welcher auf der Hut war, kam dem General Grobler zur Hilfe und konnte abends 8 Uhr zurückgehen. Er meldet, daß die Engländer geschlagen worden seien und die Buren ihre Stellung behauptet hätten. Die Verluste der Buren betragen nur 5 Verwundete. Die Verluste der Engländer sind unbekannt müssen aber bedeutend sein. Auch ein anderer Versuch der Engländer, die Buren zu umfassen, wurde vereitelt. Die Beschließung von Kimberley dauert fort.

Kleinere Mitteilungen.

Heilbronn, 30. Jan. Vor der hiesigen Strafkammer saßen gestern 2 Tagelöhner und 5 Schuhmacher auf der Anklagebank, sämtlich verheiratet und hier wohnhaft; erstere unter der Anschuldigung, der Firma Ludwig Dahn, bei welcher sie beschäftigt waren, nach und nach ca. 1500 Stück Leinwand- und Erdwollstücke im Werte von 12 1/2 per Stück entwendet haben, während letztere der Diebstahl beschuldigt sind, sei es, daß sie die Stücke, um deren Herkunft sie wußten, selbst zu einem niedrigen Preise ankaufen oder den Dieben bei der Entwendung behilflich waren. Nur einem der Angeklagten, dem Schuhmacher Rupp, gelang es, sich von dem Verdacht der Diebstahls zu reinigen; dieser wurde freigesprochen. Die anderen wurden verurteilt, und zwar der Arbeiter G. Krammer zu 4 Monaten, Arbeiter Fr. Krauß zu 2 1/2 Monaten, Schuhmacher Ghech, Bullinger zu 2 1/2 Monaten, Schuhmacher Joh. Ludw. Haas zu 3 Monaten, Schuhmacher Melchior Schäfer zu 9 Monaten und Schuhmacher Karl H. Hofmann zu 3 Monaten Gefängnis.

Singen, 1. Febr. Gestern wurden auf einem Bauplatz durch Ausschung einer Mauer 8 Arbeiter unter den Trümmern begraben. 5 davon sind tot, 3 schwer verletzt.

Gundelsheim, 1. Febr. (Korr.) Gestern in der Mittagstunde fand an der Bahnlinie Gundelsheim-Hafmehrdorf gegenüber dem letzteren Ort ein Bergsturz statt, durch welchen auf eine Strecke von 20 Meter das Bahngleis vollständig gesperrt war. Auch die telegraphische Verbindung war unterbrochen, da die Erde und Steinmassen auch eine Telegraphenstange niedergerissen hatten. Die Verletzung war in wenigen Stunden beseitigt, jedoch ist ein weiteres Nachrutschen an der steilen Stelle nicht ausgeschlossen.

Fockenheim, 1. Febr. (Korr.) Der zwischen hier und Schwabingen stationierte Weichenwärter Eberhard wurde vorgestern Abend vom Zuge erfasst und überfahren. Der Verunglückte starb nach einer halben Stunde.

Borkum, 30. Jan. Hier fand ein Arbeiterkrawall statt, bei dem Gendarmen einschritt und von der Schußwaffe Gebrauch machte. Einer der Excedenten wurde tödlich verwundet, und sterbend nach Emden gebracht. Zwei andere erhielten leichtere Verletzungen.

Konkurs-Eröffnungen.

R. Amtsgericht Stuttgart-Stadt. Andreas Steidinger, Baumwollweber hier, Ludwigbur. str. 83. — R. Amtsgericht Blaubeuren. Walter u. Riedert, mechan. Baumwollweber in Schmichen, alleiniger Inhaber Feib Vogt dahelst. — R. Amtsgericht Ulmungen. Johannes Ziegelbauer in Wörsch. — R. Amtsgericht Heilbronn. Joseph Kaiser, Kaufmann (Zigarrenhändler) hier, Sülmerstr. 87.

Unwärtige Gestorbene.

Dugo Gald, Schullehrer, Hermannshaus. — Karl Michael früh Schwanenwirt, Engklat. — Karl Daas, sen., Fabrikant, 64 J. a., St. Georgen. — Wilhelmus Gaspard, geb. Käferle, Wme., 63 J. a., Stuttgart. — Louise Reuffer, geb. Probst, Wwe., 63 J. a., Göttingen. — Konstantin Reichert, Göttingen. — Bernhard Okerling, 66 J. a., Gammstadt. — Anna Kaiser, geb. Vogl, Stuttgart.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 5.—10. Februar 1900. Eyrnhäusen: 5. Krämer- und Viehmarkt.

Seidenstoffe. Bestellen Sie zum Vergleich die reichhaltige Collection der Mecklen. Seidenstoff-Weberei. MICHEL'S & CO. BERLIN. Leipzigerstr. 41. Markgrafstr.

Wo Kaffee getrunken wird, empfiehlt es sich sowohl aus Gesundheits- wie aus Sparfamkeitsrücksichten den wohlgeschwemmenen Ratheneck Malzkaffee zu verwenden.

Hierzu „Das Blaue Stübchen“ Nr. 5. Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (GmH Kaiser) Magold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pauz.

Advertisement for 'An billige Reize' and other products, including 'Am 2. vormittag 8 halbe 6. Erlenbo...'. Includes a small illustration of a person.

Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Altensteig.

Rutz-, Brennholz- und Reis-Verkauf.

Am Dienstag den 6. Februar, vormittags 10 Uhr, im Rathaus zu Bödingen aus Staatswald Eichhalde Abt. Böhmerstich und Unt. Erlenbach, Gasshardt Abt. Föschten und Föschthalde:

Rm.: 8 Spälter I., 46 II. Kl., 89 Scheiter, 161 Brägel u. 56 Anbruch, 673 aufbereit. Reisig, 180 Schlagraum.

Noch nie da! Riesenglück!

Den 23. März 1899 fielen die 3 ersten, 24. Nov. schon wieder die 2 ersten Treffer in meine Glückskollekte. Schon 11 erste und 5 zweite Treffer verkauft. Nächste Ziehgen. sicher schon am 6. u. 10. bis 13. Febr. Freiburger Münsterlose 3 M., (glang. Vorrot,

7 St. 20 M., 13 St. 36 M., ev. 125000, 75000, 50000, 25000, 20000 Mark; bei 5002 Gewinne 322500 M. Zuffenhausenerlose 2M., halbe I. M. zu 2 Ziehgen. gültig bei 10 ein Freilos, 25000, 10000 Oberkocherlose I. M., II St. 10 M.

Die 3 Lose u. 4 Listen nur 6 M. 50 S. versendet

J. Leimgruber, Hauptagent Ravensburg.

Anerkannt gutes billiges & bequemes Wasch- & Reinigungsmittel ist Diemer's verbessertes Juno- Seifenpulver
 Marke: „WASCHBÄR“
 Alleingiger Fabrikant A. DIEMER, Schwab. Hall.



Für alle Hustende sind **Kaiser's Brustkaramellen** aufs dringendste zu empfehlen. 2480 notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als unübertroffen bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Bronchitis.
 Paket 25 S. bei: Fr. Schmid in Nagold, G. Gutekunst in Jatterbach, Wilh. Widmann in Untertjettingen.

Spurlos verschwunden
 Otto Kehlhorn Braunsbära, Schwien.

Wildberg.

Unterm 27. Juli 1899 haben die bürgerlichen Kollegien beschlossen, in Anwendung des Art. 1 Abs. 1 des Gesetzes vom 2. Juli 1889, betreffend die Erhebung eines Zuschlags zur Hundabgabe durch die Gemeinden und des Gesetzes vom 24. März 1899, in der Zeit vom 1. April 1900 bis 31. März 1905 zur

Hundeabgabe einen Zuschlag von 4 Mark

von den im Gemeindebezirk zu versteuernden Hunden, mit Ausnahme derjenigen, welche auf hiesiger Markung zum Hüten von Schafen verwendet werden, zu erheben, und wurde diesem Beschluß mit Erlaß der R. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 10. Nov. 1899 Nr. 17160 die Genehmigung erteilt, was hiemit veröffentlicht wird.

Den 2. Februar 1900.

Stadtschultheißenamt: Rutschler.

Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf von Beugholz u. Reisich.



Im Distrikt Mittelberg Abt. Kleines Stadlackerle, Kopf, Strinhausenebene u. Heerstraße kommen am **Dienstag den 6. Februar** 200 Nm. Nadelholzscheiter und Brägel und 500 Stück Nadelholzwellen zum Aufstreich.

Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr auf der alten Heerstraße am Wäste bei der Weistanne.

Gemeinderat.

Deichelbronn, OA. Herrenberg.

Verkauf von Eichen- und Nadelholz-Stämmen und eichenen Wagnerstangen.



In Privat-Waldungen auf hiesiger Markung kommen am **Mittwoch den 7. Februar** zum Aufstreich:

1) 56 teils für Käfer, Schreiner und Wagner, teils zu Bauholz passende Eichen (ohne Riade gemessen), wovon ein Drittel bis zu 2 1/2 Meter stark, zwei Drittel schwächer (unter 1 Fm.), mit zusammen 82 Fm., ferner 8 Nadelholzstämme Langholz IV. und V. Klasse mit zusammen 3 1/2 Fm.;

2) 71 lange und starke eichene Wagnerstangen. Abgang zum Verkauf vom „Lamm“ in Untertjettingen aus nachmittags 1 Uhr, Verkaufsbeginn im Walde unterhalb der Domäne Sindlingen 1 1/2 Uhr.

Berneck bei Altensteig.

Submissionsverkauf von aufbereitetem Nadelholzstammholz.

Die Freiherrl. von Güttingen'sche Gutsbesitzerhaft verkauft aus Thann, Abt. Hochericht (in unmittelbarer Nähe von Station Berneck und Polterplatz) 179 Stück Lang- und Sägholz (Fichten und Tannen) mit 264,58 Festm. und zwar:

Klasse.	I.	II.	III.	IV.	V.
Langholz	75,85	81,63	45,15	32,74	3,74
Sägholz	8,97	2,71	3,79	—	—

Das Holz wird an Ort und Stelle durch Forstwart Freyer in Berneck vorgezeigt. Die Verkaufsbedingungen sind die staatlichen. Gebote wollen, in ganzen und 1/10-Prozenten des 1900er Revierpreises ausgedrückt, auf das ganze Quantum in einem Los (Lang- und Sägholz, Normal und Aufsichig) wohlverschlossen und mit der Aufschrift versehen: „Gebot auf Stammholz“ bis

Samstag den 10. Febr. 1900, nachm. 3 Uhr, an Freiherrn Karl von Güttingen, Stuttgart, hauptpostlagernd eingereicht werden.

Nagold.

Süßbutter
 empfiehlt in stets frischer Ware
 Hch. Gauß, Conditior.

Lanolinseife

von der Lanolinfabrik Martin-Lenke, vorzüglich für Gesicht und Hände, besonders bei rauher Haut. **Stück 25 Pf.** Niederlage: Apotheke Nagold.



Füttert die hungernden Vögel!

Unterzeichneter kann noch

ca. 50 Ztr. Thomasmehl,

zu Wiesen- und Ackerdung geeignet, abgeben, ebenso nimmt Bestellung auf jede Art Kunstdünger entgegen.

Gutekunst z. „Löwen“.

Wahre Liebe
 Überwindet alles, nur nicht den Schmutz. Den überwindet spielend leicht
Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke SCHWAN.
 Alleiniger Fabrikant: Ernst Sieglin, Düsseldorf.



Nächste Lotteriezählung garant. am 6. Febr. e.

Geld-Lotterie Bussenhausen

zur Erbauung einer

neuen Kirche.

Hauptgewinn 25000 M. bar, zuz. 1435 Geldgewinne mit 62000 M. Bargeld.

Neu!

Jedes Los ist für zwei Ziehungen gültig.

Ganzes Los 2 M., Halbes Los 1 M., Gemischte Lose im Betrage von 18 für 12.

Vorteil u. 2 Listen 50 S. extra. Lose sind zu beziehen durch die bekannten Lottergeschäfte im Lande und durch die

Jedes am 6. Februar e. nicht gezogene Los gilt ohne Nachzahlung auch für die Zählung am 7. März.

Generalagentur Eberh. Fetzer in Stuttgart.

Hier zu haben bei der Expedition und Friedrich Schmid; in Wildberg: A. Frauer.

MAGGI schafft jederzeit den Genuß einer vorzüglichen Suppe, — wenige Tropfen genügen, — und wird bestens empfohlen von **Hch. Gauß, Conditior.**

Gebr. Stollwerck

27 Hofdiplome
 63 Preismedaillen.

Chocolade-, Cacao- und Zuckerwaren-Fabriken.

Export nach allen Erdtheilen.

Köln — Berlin — Wien — Dresden
 München — Amsterdam — Brüssel — London
 Pressburg — New-York — Chicago

Ragold.
Kessler-Seef,
Oppmann-Seef,
 sowie verschiedene
Medicin- u. Kranken-
Weine

offen und in Flaschen, bringt in
 empfehlende Erinnerung
Conditori u. Café. Hch. Lang.

Ragold.
Ihren aller Art
 in reicher Auswahl
 auch ältere zu ganz billigen Prei-
 sen bei
G. Kläger, Uhrmacher.

Eine alleinstehende Person sucht
2 Zimmer.
 In etragen bei der Expedition d. Bl.
Möbliertes
Zimmer
 mit voller Pension gesucht.
 Offerten mit Preisangabe an die
 Expedition erbeten.

Schon
Alles probiert
 und herausgefunden, das
Carl Mill's allein
 echt
 Spitzweigerich-
Brust-Ponbons
 die allerbesten
 Hausmittel gegen jeden Husten,
 Keuchhusten, Katarrh, Verschleimung
 etc. n. nur echt in Packeten   10  ,
 20 und 40  , also nicht offen
 ausgegeben, zu haben sind
 in Ragold bei Gottlieb Schmid,
 in Schwanen bei Th. Kall,
 in Emmingen bei H. Chr. Seigle,
 in W llingen bei J. G. Hamel,
 in Heilbronn bei Fr. Schillertel,
 in W hligen b. Ragold bei
 L. J. Speidel,
 in Heilbronn bei Ernst St hr,
 in S mmersfeld bei Ernst St hr,
 in W hligen bei Fr. Bauer. (O.S.)

2 grosse Geldlotterien.
 Garant. 6. u. 10. bis 13. Febr.
 Zuffenhausen vom 2. 1/2 Lot 1 A.
 13 vom 24. 15 halbe 12 A.
 Freiburger M nsterlose   3 A.
 Oberkochener   1 A. 13  . 12 A.
 Hauptgew. 200,000, 100,000,
 95,000, 50,000, 2   25,000, 20,000,
 15,000 2   10,000 etc. Porto
 10  . Jede 200   15  . bei
 J. Schweikert, Stuttgart, Marktstr.

Engelswerk
C. W. Engels
 in Fochte 31, b. Solingen.
 Gr o te Stahlwarenfabrik mit
 Versand an Private.



Ragold.
Brantfr nze
 von   120 an,
Brantjungfer-
fr nze und
Garnituren,
Hochzeitsfr nze u.
Str nkschen
 empfiehlt in gr o ter Auswahl billigst
Herm. Brintzinger.

Ragold.
 Diefeitigen Wünschen entsprechend habe ich neben meiner
Conditorei ein Café
 errichtet und gestatte mir, dasselbe meinen werten Freunden und
 Gönnern, sowie einem titl. Publikum von hier und auswärtig zu
 recht fleissigem Besuche zu empfehlen.
 Wie bisher wird es auch darin mein Bestreben sein, durch
 p nkliche, reelle Bedienung das Vertrauen meiner werten Kund-
 schaft zu erwerben.
 Hochachtungsvoll
Conditori u. Café. Hch. Lang.

Ragold.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns,
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf
 Dienstag den 6. Februar 1900
 in das Gasthaus zum „Lamm“ hier freundlichst einzuladen.
 Christian Hafner, Elisabeth Burkhardt,
 S hn, Tochter des
 Sohn der Wilhelmine Hojner J. Burkhardt, Straßenwärter
 hier, in Spielberg.

Ragold.
Anzeige.
 Dem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mache
 ich die ergebene Mitteilung, das ich an der Marktstrasse
 Nr. 227 eine
Schneiderei
 eingerichtet habe. Bei Bedarf bitte um g rtiges Wohl-
 wollen.
 Für tadellosen Sitz leiste Garantie.
 Hochachtungsvoll
Friedrich Klaiss.

Landwirte und Geflügelhalter
 der Umgegend werden ersucht, die unerrichtete
Eierverkaufsstelle
 des Gefl gelvereins Ragold, welche Herr Kaufmann Keller
  bernommen hat, mit garantiert frischem Eiern zu besetzen. Mit-
 telst gewicht 1 Eied: 55 g.
 Da durch diese Einrichtung unter Einhaltung der bestmöglichen Vor-
 sichtsma nahmen bedeutend höhere Einsparungen verb ndigt
 werden können, so erwartet man eine allseitige rege Beteiligung und ist
 sofortige Lieferung von frischen Eiern erwünscht.
 Der Gefl gelvereinsvorstand.

Mayer-Mayer,
 Weingro handlung (gegründet 1873)
 in Freiburg (Baden).
 Spezialität: Markgr flerweine.
 Streng reelle Bedienung.
 Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wirt- & Private.
 Wir liefern nur allerbeste Weinsorten, begnügen uns mit
 keinem Ruhm u. haben deshalb besonders in Württemberg eine
 sehr große und treue Kundschaft erworben, die ersten Wirt- und
 Hotelbesitzer, sowie viele Tausende von Privatleuten sind unsere
 Abnehmer.
 Besonders beliebte Sorten sind:
 1896er Weisswein zu 42 Pfg. 1897er Rotwein zu 60 Pfg.
 1896er " " 48 " 1897er " " 65 "
 1895er " " 50 " 1895er " " 70 "
 1895er " " 60 " 1895er " " 80 "
 per Liter, franko nach des H userss Wohnung geliefert.
 Diese Rotweine sind namentlich auch als Krankenweine sehr
 beliebt.
 Probeflaschen von 25, 30, 40, 50 u. 100 Liter.
 Wir leihen die Fässer und bewilligen Vorzugs-
 wegen Bestellungen oder Preislisten über f mliche Sorten
 Weine, Brantweine und Liqueure werde man sich entweder brief-
 lich an uns direkt oder an unsere Agenten im vorliegenden Bezirke.
 Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden
 Agenten angenommen und wir bitten um diesbezugliche Anträge.

Emmingen.
 Nächsten Sonntag den 4.
 Februar, nachmittags pr -
 zis 3 Uhr, im Gasthaus zur
 „Krone“
Rekruten-
Berammlung,
 wegen die Jahrgänge 1878,
 1879 und 1880 eingeladen
 sind.
 Mehrere Rekruten.

Ragold.
Tanz-Unterricht!

 Den geehrten Damen und Herren
 zur Nachricht, das am nächsten
 Mittwoch 7. Febr., abends 8 Uhr,
 im Gasthof zum „Hirsche“ der Tanz-
 kurs beginnt.
 Weitere Damen und Herren, die
 sich noch beteiligen wollen, werden
 gebeten, an diesem Abend zu er-
 scheinen.
Bernhardy, Tanzlehrer.

Ragold.
Fr. Bentele, Bahntechniker,
 Marktstrasse
 bei Herrn Miller, B dermeister.
 Täglich zu sprechen.

Ragold.
Frische Bierhefe u.
Kunsthefe
 ist fortwährend in bester Qualität
 zu haben bei
 Karl Holzappel, Brauer,
 neben Herrn B der Miller.

Ragold.
G hten
Schleuder honig
 hat zu verkaufen
Lipp, Kommissions r.

Gesunde, kräftige
Almme
 mit ärztlichem Zeugnis in sehr
 gutes Haus für ein Kind bei
 hohem Lohn sofort gesucht.
Dr. Lindenmeyer,
 Stuttgart, K nigsbau.
 NB. Gehalt erhalten für
 Zuzahlung Belohnung.

Ragold.
 170-180 Str. gut eingebr chtes
Heu und Dehmd
 hat zu verkaufen
M. Koch, Schreinermeister.
 Oberschwandorf.

Ragold.
Heu
 hat zu verkaufen
Gottlieb Brog.
 Eine junge
Gais
 hat zu verkaufen
Gottlieb Parr.

Zwiebelfuchsen am Mon-
 tag d. 5.
 Febr. bei Fr. Kläger, B dermstr.
Ragold.
 2 tüchtige, selbständig arbeitende
Möbelschreiner
 und 1 kräftigen
Lehrling
 sucht
M. Koch, Möbelschreiner.

Ragold.
Schuhmacher-
Gesuch.
 Ein ordent-
 licher Arbeiter,
 sowie ein
Lehrling
 können sofort
 eintreten bei
Chr. Hartmann, Schuhmacher.

Ragold.
 Ein kräftiger
Junge,
 der die B derlei erlernen will, findet
 Stelle am 1. Mai bei
 B der Hausers Witwe.
 Oesfeldbrunn.
 2 tüchtige
Möbelschreiner
 finden dauernde Arbeit auf bessere
 Möbel.
Friedr. Sattler, Möbelschreiner.

Unter g nst. Be-
dingungen sucht
 tüchtige, selbständig arbeitende, auch
 am besten Orte, die T chische
Vieh-Versicherungsgesellschaft in
Dresden (Bismarckplatz 16), 10. 10. 10.
 Anhalt ihrer Branche, vorzüglichste
 Vermögenslage, liberaler Versiche-
 rungsbedingungen.

Dienstmädchen-
Gesuch.
 Auf 1. April wird ein fleissiges
 u. solides Dienstmädchen, nicht unter
 17 Jahren, für eine Familie mit
 kaufmännischem Geschäft nach aus-
 wärts gesucht.
 Näheres durch die Expedition d.
 Blattes.

Unterjettingen.
 Auf 1. April suche ich ein ordent-
 liches
Dienst-
mädchen.
 Frau Pfarrer Koch.

G nsefedern,
 G nsefedern, Schwannenf der, Schwan-
 enf der u.  berhaupt alle Arten Gänse-
 u. Schwannenf der in bester Qualität
 u. zu billigem Preise liefert
 Pecher & Co.
 in Heilbronn 100 u. 150 St ck
 für 1 Mark, 200 St ck für 1 Mark 50
 Pfennig, 300 St ck für 2 Mark, 400
 St ck für 2 Mark 50 Pfennig, 500
 St ck für 3 Mark, 600 St ck für 3 Mark
 50 Pfennig, 700 St ck für 4 Mark,
 800 St ck für 4 Mark 50 Pfennig,
 900 St ck für 5 Mark, 1000 St ck
 für 5 Mark 50 Pfennig, 1100 St ck
 für 6 Mark, 1200 St ck für 6 Mark
 50 Pfennig, 1300 St ck für 7 Mark,
 1400 St ck für 7 Mark 50 Pfennig,
 1500 Stück für 8 Mark, 1600 Stück
 für 8 Mark 50 Pfennig, 1700 Stück
 für 9 Mark, 1800 Stück für 9 Mark
 50 Pfennig, 1900 Stück für 10 Mark,
 2000 Stück für 10 Mark 50 Pfennig.

Ev. Gottesdienste in Ragold:
 Sonntag den 4. Febr., 1/2 10 Uhr:
 Predigt: 1/2 12 Uhr: Christenlehre
 (S hne, Alt. Abt.) Freitag den 9.
 Febr.: Bus- und Bettag.

Geht
 Montag
 Donner
 Sa
 Preis
 hier mit
 90   im
 aufstehal
 1 A
 Monats
 nach 4
 Nr 20
 Bekanntm
 Uebereink
 jellschaft i
 Nachste
 der Nordb
 vom 16. d.
 festsitzung
 der w rtter
 Statig
 An die n
 Nachbe
 Staatregi
 yhnj hri
 der Grund
 von uns
 Versicheru
 Wir j
 lich jurd
 uns nicht
 gekündigt
 kündigen
 und   18 d
 Mitglieder
 Zur
 der Mitgli
 reichung
 Juni im
 von der n
 Befugnis
 Gebrauch
 Berli
 der
 In G
 Innern v
 haben die
 Minderj
 von Art. 1
 in einer F
 bracht w
 den Mitt
 teilweise
 ormenbed
 in eigene
 Die D
 Allen bin
 Dieselb
 gehalten w
 1) Voi
 des
 desfel
 Ragold
 Schon
 Amtsgeri
 anhangig
 gelantet, d
 Vermögens
 mögens d
 gegen dies
 beim Geri
 in Stuttg
 es 7 Jahre,
 erste Spate
 Anst hl
 mal die F
 und zu die
 vereins ein
 Die Pf
 Heber 150 f
 68 galt d
 100 fl. bei
 Am 30.
 3 Borreit
 das Thal
  rffnet; 16
 Eine al
 Stunden v
  blichen B